

Projekt Abstract: Leuchtturm – Ombudsschaftliche Infrastrukturen in Niedersachsen

Thema: Erarbeitung der Schnittstellen zwischen der zentralen Anlaufstruktur und den regionalen niedrigschwelligen Erreichbarkeiten.

1. Ziele und Inhalte:

Ziel ist es, den Aufbau der ombudsschaftlichen Struktur zu unterstützen und die Erreichbarkeit der Ombudsstrukturen für die jungen Menschen und Familien sicherzustellen. Hierfür ist es notwendig, die Schnittstellen der beiden Säulen des zentralen Koordinations- und Transferbüros und der dezentralen Anlaufstelle mit Leben zu füllen und an den vorhandenen sozialen Strukturen anzuknüpfen. Grundlage des Projektes ist das Rahmenkonzept „Leuchtturm – Aufbau einer ombudsschaftlichen Infrastruktur in Niedersachsen“. Exemplarisch gehören hierzu folgende inhaltliche Schwerpunkte:

1.1 Strukturebene

- Aufzeigen der relevanten Themenbereiche für die jungen Menschen und Familien im Rahmen einer ombudsschaftlichen Struktur vor Ort
- Differenzierung der dezentralen Struktur im Rahmen der Ansprechzeiten und Inhalte
- Erfassung der dezentralen Strukturen im Rahmen der Anzahl und Größe anhand der Sozialdaten von Niedersachsen
- Erhebung der wesentlichen Netzwerkpartner vor Ort
- Exemplarische Evaluation wie andere Ombudsstellen unabhängig und nicht weisungsgebunden arbeiten und organisatorisch angebunden sind

1.2 Inhaltliche Schwerpunkte

- Erhebung der fachlichen Voraussetzungen vor Ort für die Ansprechpersonen der ombudsschaftlichen Struktur
- Erarbeitung der wesentlichen Unterstützerinnen und Unterstützer der Ombudsstellen vor Ort
- Diskussion der verbindlichen Verankerung der Ombudsstellen vor Ort mit Zuständigkeiten der Anbindung
- Klärung der Unabhängigkeit der Ombudsstellen vor Ort mit den entsprechenden Voraussetzungen
- Erarbeitung der wesentlichen Inhalte und Schnittstellen zwischen den dezentralen Strukturen und dem zentralen Koordinationsbüro
- Erörterung der Zugangswege der jungen Menschen zu den dezentralen Strukturen (zum Beispiel telefonisch, digital)
- Exemplarische Sichtung der Vernetzungsstrukturen zwischen zentralen Koordinationsbüros und dezentralen Anlaufstellen auf Bundesebene und mögliche übertragbare Ansätze für Niedersachsen

1.3 Zielgruppe

Das Projekt richtet sich in erster Linie an Fachkräfte in den bestehenden und zukünftigen Ombudsstellen Niedersachsens, strukturverantwortliche Akteurinnen und Akteure in der Kinder- und Jugendhilfe auf kommunaler und Landesebene und an junge Menschen und Eltern als Adressatinnen und Adressaten von Ombudsstellen.

2. Projektstruktur:

Das Projekt wird koordiniert und beraten durch die Kinderkommission. Die Durchführung obliegt der wissenschaftlichen Begleitung (zusammen mit den verantwortlichen Personen zur Koordination der Einrichtung einer zentralen Ombudsstelle). Die Auswahl der entsprechenden Personen erfolgt über eine Ausschreibung.

2.1 Umsetzung

Für die zentrale Vernetzungsstelle des Leuchtturms ombudsschaftliche Strukturen in Niedersachsen zwischen den zentralen Koordinations- und Transferbüros und der ombudsschaftlichen dezentralen Infrastruktur Niedersachsen ist es notwendig, für zwölf Monate die Vorarbeit für die Umsetzung eines ombudsschaftlichen Systems zu leisten. Hierfür sollen in fünf ausgewählten Modellregionen von Niedersachsen die entsprechenden aufgelisteten Schwerpunkte erarbeitet werden, um hieraus die Grundsätze der Zusammenarbeit der unterschiedlichen zentralen und dezentralen Ebenen abzuleiten und damit den Aufbau des „Leuchtturms“ zu unterstützen.

Durch die Perspektiverweiterung auf Bundesebene können Erfahrungen aus anderen Bundesländern einfließen, um so zum einen die notwendigen fachlichen Kompetenzen zu beschreiben und zum anderen die strukturellen Voraussetzungen für die Erreichbarkeit der ombudsschaftlichen Struktur zu erörtern.

Als Projektzeitraum wird der 01. September 2021 bis 30. Oktober 2022 angenommen. Notwendig ist es, in einem ersten Schritt die Strukturdaten zu erheben, die inhaltlichen Schwerpunkte der ombudsschaftlichen Beratungsarbeit in Niedersachsen zu definieren, die Zugangswege der jungen Menschen und Familien zu den dezentralen Strukturen aufzuzeigen und parallel die bundesweite Struktur exemplarisch im Kontext der aufgezeigten Schwerpunkte zu untersuchen. Daraus ergeben sich folgende Meilensteine im Projekt:

- A Empirische Bestandsaufnahme der fünf regionalen Strukturen und vergleichbarer Ombudsstellen mit Erarbeitung eines Analysebogens zur Erfassung der Arbeitsstruktur von fünf vergleichbaren Ombudsstellen auf Bundesebene**
- B Beteiligungswerkstatt mit regionalen Akteuren**
- C Erarbeitung der Schnittstellen der zentralen und dezentralen Struktur mit Anforderungsprofil der inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen**
- D Evaluation**

2.2 Anforderungsprofil der Projektbeteiligten/wissenschaftlichen Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung verantwortet die empirische Bestandsaufnahme bestehender ombudsschaftlicher Strukturen und Netzwerke in Deutschland, die Datenerhebung über die Perspektiven und Relevanzen junger Menschen, Familien und Selbstvertretungen im Rahmen einer Beteiligungswerkstatt, die Beratung in Aufbau und Qualifizierung der ombudsschaftlichen Strukturen in Niedersachsen und die Evaluation des Projektprozesses. Sie sollte daher vertiefte Kenntnisse über die quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung von Strukturdaten und personenbezogenen Daten in der Kinder- und Jugendhilfe haben, in der Netzwerkanalyse, in der Begleitung komplexer Modellprozesse auf Landes- und kommunaler Ebene und in der jugendhilfepolitischen Auseinandersetzung um die Umsetzung von Kinderrechten.

2.3 Nachhaltigkeit des Projekts und längerfristige Perspektive

Die Ergebnisse und Erfahrungen des Projektes werden durch die wissenschaftliche Begleitung dokumentiert und gemeinsam mit den Projektbeteiligten und der Kinderkommission aufbereitet und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse dienen zur Vorbereitung der Arbeit der ombudsschaftlichen Strukturen in Niedersachsen und deren Implementierung. Die Ergebnisse zu den Schnittstellen sollen langfristig und dauerhaft in die niedersächsischen Ombudsstrukturen implementiert und perspektivisch regelhaft evaluiert werden.

Hannover, den 19. Mai 2021

Konzeptverfasser: Björn Hagen